

**Zeitschrift:** Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

**Band:** 78 (1980)

**Heft:** 2: 125 Jahre ETH Zürich : Sonderheft Institut für Kartographie

**Vereinsnachrichten:** KKVA Konferenz der kantonalen Vermessungsämter = CSCC  
Conférence des services cantonaux du cadastre

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

de M. Johri in die Fachkommission und anstelle des ausscheidenden W. Frick wurde B. Betschmann in die Expertenkommission für das Register der Architekten und Ing. Techniker gewählt.

Der Zentralpräsident dankte den demissionierenden Kollegen und spornete die neuen Kommissionsmitglieder zu ebenso tatkräftiger Mitarbeit wie ihre Vorgänger an. Als Ersatzrevisor wurde H. Aeberhard gewählt.

#### Veteranenehrung

Der Zentralpräsident durfte folgende Kollegen zu Veteranen ernennen: Albert Bieler, Alfons Brogli, Albert Chabbey, Jakob Gemle,

Robert Léger, Jakob Schenkel, Jakob Sidler, Armin Stoffel, Bernhard Stucki, Walter Thommen und Willy Trautmann.

#### Mitteilungen

Die Generalversammlung 1980 wird von der Sektion Waadt und die GV 1981 von der Sektion Rätia organisiert. E. B.

#### Nécrologe

Nous avons le chagrin de vous faire part du décès en décembre 1979 de la fillette de Karl Huber du comité central. Au nom de l'ASTG nous présentons à Karl et à sa femme l'expression de notre très vive sympathie. Jo Cochard

## Sektion Zürich

Die Hauptversammlung findet am Samstag, 1. März 1980, 14.30 im Restaurant «Schützenhaus», Breite, nördlich Bahnhof, statt. Autoparkplätze sind vorhanden.

Fahrplan: Zürich ab	13.11
Schaffhausen an	13.50
Winterthur ab	13.46
Schaffhausen an	14.17

Genauere Informationen erhalten Sie durch persönliche Einladung.

Der Vorstand

## KKVA / CSCC

Konferenz der kantonalen Vermessungsämter  
Conférence des services cantonaux du cadastre

### Arbeitstagung «Statistik»

Unter diesem Thema orientierten sich am 8. November 1979 in Bern die Kantons- und Stadtgeometer sowie weitere Interessierte über bestehende Entwicklungen und geplante Neuerungen auf dem Gebiet der amtlichen Statistik. Für die Aufsichtsorgane der Grundbuchgeometer war es interessant zu hören, welche Bestrebungen in der Statistik allgemein und in der Arealstatistik im besonderen auf kantonaler und auf Bundesebene im Gange sind. Durch eine Zusammenfassung des Inhalts der einzelnen Vorträge seien diese Gedanken hier kurz wiedergegeben.

#### 1. Neukonzeption der amtlichen Statistik

Referent: P. Schütz, Bundesamt für Statistik, Bern

Vorgeworfen werden heute der amtlichen Statistik vor allem mangelnde Koordination und die fehlende Flexibilität, markt- und zeitgerechte Informationen für die Entscheidungfindung bereitzustellen. Diese Mängel sollen nun durch das Einführen eines statistischen Informationssystems (SIS) behoben werden. Danach würden die Erhebungen weiterhin dezentral in verschiedenen Bundesämtern oder Kantonen durchgeführt (Produktionsebene). Diese Stellen sollen jedoch für die Koordination der Einzelstatistiken nach Teilbereichen (z.B. Tourismus, Landwirtschaft, usw.) zu Arbeitsgruppen (sog. Subsystemen) zusammengefasst werden. Eine inzwischen beim Bundesamt für Statistik geschaffene Koordinationsstelle hat zusammen mit der «Beratenden Kommission» die Aufgabe, die einzelnen Subsysteme auf ein gemeinsames Ziel auszurichten. Dabei steht eine Harmonisierung der Methoden, Begriffe und Klassifikationen im Vordergrund. Diese Bestrebungen sollen durch ein Bundesgesetz über die amtliche Statistik untermauert werden, welches als Entwurf das Mitberichtsverfahren innerhalb der Bundesverwaltung durchlaufen hat und nun den Kantonen zur Stellungnahme vorgelegt werden kann. Dabei werden Anordnungsbefugnis, Koordination, Auskunfts- und Publikationspflicht wie auch Datenschutz, Kostenverteiler und Strafbestimmungen geregelt werden. Ziel der Neukonzeption der amtlichen Statistik ist: bisher Erreichtes zu verbessern und zu festigen sowie statistische Lücken zu schliessen. Dafür sollen vermehrt

Stichprobenverfahren angewendet und vorhandene Unterlagen besser ausgenutzt werden.

#### 2. Statistik und Bodennutzung

Referent: B. Meyer, Bundesamt für Statistik, Bern

Heute bestehen bereits vielerlei Angaben über Bodennutzung. Alle Statistiken sind jedoch mit Mängeln behaftet (vielfach veraltet, Ausschluss von Mindestflächen, schlechte Nachführung), und gebietsbezogene Daten fehlen fast vollständig. Mit einer stichprobenweisen Luftbildauswertung wurde deshalb im Sommer 1979 versucht, in über die ganze Schweiz verteilten Testgebieten eine einfache, aktuelle und objektive Arealstatistik zu erstellen. Man teilte nach einem ausführlichen und klar abgegrenzten Kategorienkatalog jedem Stichprobenpunkt die entsprechende Landnutzung zu und führte zur Kontrolle der Methode umfangreiche Verifikationen im Felde durch. Mit der getesteten Methode wäre auch eine Nachführung im Turnus der Befliegungen durch das Bundesamt für Landestopographie sichergestellt.

#### 3. La Grille d'information de l'Office fédéral de la statistique et son fichier des hectares

Referent: C. Grandjean, Office fédéral de la statistique, Berne

Anfangs der siebziger Jahre wurde am ORL-Institut der «ORL-Informationsraster» geschaffen. Diese Datenbank wird nun durch das Bundesamt für Statistik weitergeführt und bietet dem Benutzer in der «Flächendatei» hektarweise Angaben über die Bodennutzung; Hangneigung, Exposition und Höhenlage; Schutzgebiete sowie für Teile der Schweiz ausgewählte Daten aus der Volkszählung 1970. In der «Gemeindedatei» sind die Informationen der Flächendatei für das Gemeindegebiet zusammengefasst. Es sind aber noch weitere Daten (z.B. Hauptergebnisse der Betriebszählung 75) darin gespeichert. Die «Aggregatsdatei» fasst die vorhandenen Daten für Regionen, Bezirke oder Kantone zusammen. Es können aber nicht nur die gespeicherten Informationen abgefragt werden, es ist auch möglich, die einzelnen Merkmale zu verbinden oder zu vergleichen. Als Ausdrucksmöglichkeiten stehen Tabellen sowie Printer- und Plotterkarten zur Verfügung.

#### 4. Die Anwendung der EDV in der Vermessungsdirektion

Referent: W. Schärer, Eidg. Vermessungsdirektion, Bern

Im Jahr 1972 hielt die EDV Einzug in die Vermessungsdirektion. Seither konnten die Dienstleistungen stets ausgebaut werden. Es werden jährlich verschiedene Listen aufgestellt über laufende und anerkannte Operate

und das Rechnungswesen. Ebenfalls kann der Stand der Parzellarvermessung und der Übersichtsplanreproduktion im Rahmen des Vermessungsprogrammes 2000 mit EDV-Hilfe stets verfolgt werden. Mit Inbetriebnahme des neuen Terminals (1980) sind weitere Verbesserungen und Beschleunigungen zu erwarten. Vorgesehen sind: Aufarbeitung der Arealstatistikmeldungen, Stand der Grundbuchführung, Textverarbeitungsdienst, Weiterentwicklung der graphischen Darstellungen und ein Informationssystem pro Gemeinde.

#### 5. Les données cadastrales et la statistique: L'expérience d'un canton

Referent: R. Pattaroni, Directeur du service cantonal de statistique, Genève

Im Kanton Genf suchte man vor allem für Bevölkerungsdaten und soziokulturelle Angaben nach einem dauerhaften geographischen Bezugssystem. Man wählte die künstliche Einheit der Hektare, eingeteilt nach dem Landeskoordinatensystem. Diese Bezugsgrösse bietet, wenn sie einmal abgegrenzt ist, vor allem Vorteile für die maschinelle Aufarbeitung. Es können leicht Studien über Bevölkerungsdichte, Verkehr, Schulkreise und ähnliche Probleme gemacht und auch graphisch dargestellt werden. Nachteile bietet vor allem die Abgrenzung der Hektaren, deren theoretische Grenzen oft entlang von Gebäuden und Gebäudekomplexen korrigiert werden müssen. Auch ist die Einteilung für vertiefte Studien zu grob, und es lassen sich nur Tendenzen erkennen. Die Abgrenzungen des im Kanton Genf verwendeten Hektarrasters, welcher bis jetzt bei Volks-, Gebäude-, Wohnungs- und Betriebszählungen sowie für die Einwohnerkontrolle und Schulkreisplanung verwendet wurde, erfolgte auf dem Grundbuchplan. Eine zukünftige, generelle Abstimmung auf die Grundbuchparzelle wird heute zumindest nicht ausgeschlossen.

#### 6. Gedanken über die Arealstatistik aus der Sicht der Reform der amtlichen Vermessung (RAV) Untergruppe (UG) Automation und Information

Referent: W. Messmer, Kantonsgeometer Basel-Stadt

Die heutige Grundbuchvermessung kann Informationen nicht in der gewünschten Form und zum gewünschten Zeitpunkt liefern, obschon sie diese Daten grösstenteils besitzt. Durch Änderung der gesetzlichen Grundlagen müssen die vermessungstechnischen Arbeiten mit Hilfe der EDV rationalisiert werden und mit Einbezug von Grundbuchdaten ausserhalb der Parzellarvermessung zu gebietsweisen Datenbanken aufgebaut werden. Dafür müssen die Datensätze einheitlich aufgebaut und transferier-

bar sein. Als wesentlichste Bezugseinheit käme das Grundstück nach der Parzellarvermessung in Frage. Die Verbindung zu anderen Grössen im einheitlichen Landeskoordinatensystem (z.B. Postadresse) müsste sichergestellt sein, da sich dadurch weitere Verknüpfungen ermöglichen liessen. Solche Datensätze wären geeignet als Basissystem,

welches die Bezugsobjekte (z.B. Grundstücke) in ihrer räumlichen Lage und Ausdehnung im Koordinatennetz festhält. Daran könnten weitere Daten geknüpft und raumbezogen-graphisch ausgewertet werden. Mögliche Ausweitungen des Basissystems gingen über ein Grundstückinformationssystem und das Landinformationssystem (LIS)

zu einem praktisch alles umfassenden Mehrzweckkataster. Als hauptsächlichste Probleme für die Arealstatistik, welche als Bestandteil dieses Landinformationssystems gedacht wäre, treten der künftige Inhalt, die klare Definition der Kategorien und die «Maschenweite» der Information hervor.

B. Meyer

## Mitteilungen Nouvelles

### Nachführungen von Kartenblättern des Bundesamtes für Landestopographie

LK/CN 1:25 000, 1:50 000

Blatt	Nachführung/Stand
Feuille	mise à jour
Foglio	aggiornamento

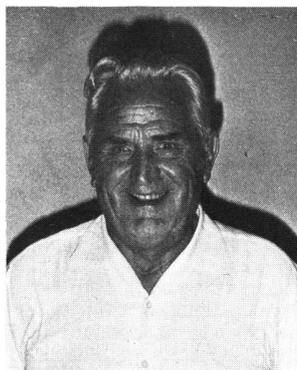
1011	Beggingen	1976
1031	Neunkirch	1976
1033	Steckborn	1978
1130	Hochdorf	1976
1228	Lauterbrunnen	1977
1230	Guttannen	1977
1248	Mürren	1977
1252	Ambri Piotta	1977
1255	Splügenpass	1977
1269	Aletschgletscher	1977
1275	Campodolcino	1977
1290	Helsenhorn	1977
1313	Bellinzona	1977
1324	Barberine	1977
1333	Tesserete	1977
287	Menaggio	1977
297	Como	1977
Strassenkarte/Carte routière		1979
1:200 000 1,2,3,4		

Geometer welscher Muttersprache in seinem Element und konnte sich voll entfalten. Alle – Architekten, Bauingenieure, Poliere und Grundeigentümer –, mit denen er während seiner langjährigen Tätigkeit vor allem im Kleinbasel zu tun hatte, lernten Herrn Droz als Inbegriff der Höflichkeit, der Präzision und der Korrektheit kennen und schätzen. Der ausgesprochene Bauboom in den Jahren nach dem Krieg erforderte den vollen Einsatz für die Bauwirtschaft der von ihm geleiteten Messequipe. Aber auch schwierigste Aufgaben der Altstadtvermessung meisterte René Droz in seiner ihm eigenen ruhigen, aber bestimmten Art; unter seiner Leitung wurden die dichtesten Gebiete der Basler Altstadt neu vermessen. Sein unermüdlicher Einsatz und seine fachliche Kompetenz ist für die neue Ingenieur-Geometer-Generation beispielgebend, auch wenn neue Methoden angewandt werden, und verdient den Dank und die Anerkennung der Öffentlichkeit und des Berufsstandes.

Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir Dir, lieber René, alles Gute, vor allem Gesundheit und Musse, Deinen Lieblingsbeschäftigungen, dem Klavierspiel, dem Sammeln von Kunstwerken und der trauten Geselligkeit, nachzugehen. W. Messmer

### Alfred Stooss

geboren am 4. Februar 1906, gestorben am 14. November 1979



Der Verstorbene absolvierte die Lehrzeit als Vermessungstechniker in den Jahren 1922–1926 im Geometerbureau Walter Naef in Bern. Anschliessend an seine Lehrzeit arbeitete er im Geometerbureau in Wolhusen und wechselte im Jahr 1928 zur Eidg. Landestopographie. Dort wurde Alfred Stooss anfangs mit zeichnerischen Arbeiten für die Landestriangulation und später für solche im topographischen und kartographischen Bereich eingesetzt. Nach seiner Rekrutenschule als Art. Beobachter leistete Alfred Stooss seinen Militärdienst bis zum Jahr 1949 in der Art. Beob. Kp. 3, wurde nach Aufhebung dieser Truppe zur Fest. Kp. 25 umgeteilt, wo er noch die entsprechenden Umschulungs- und Wiederholungskurse bis zu seiner Entlassung aus der Armee leistete. In diesem WK wurde der Verstorbene durch einen Offizier, (Vermessungsingenieur) dazu bewegt, in den Dienst der Eidg. Vermes-

sungsdirektion überzutreten. Mit Arbeiten für die Verifikation betraut, leistete er bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1971 treue und zuverlässige Dienste. Seine Zuverlässigkeit, sein Pflichtbewusstsein wurde von allen Vorgesetzten sehr geschätzt.

Alfred Stooss war Mitbegründer unseres Verbandes und interessierte sich bis zuletzt immer für die Verbandstätigkeit. Die Erfolge, die der Verband nach z. T. harten Diskussionen zu verzeichnen hatte, bereiteten ihm jedes Mal grosse Freude.

Wir werden unsern Kameraden nicht vergessen und ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Hs. Kohli

## Lehrlinge Apprentis

### Ergänzung zu Aufgabe

Nr. 1/80

### Complément du problème no 1/80

Berechne  $\alpha$  nach obenstehender Formel  $\alpha$  d'après la formule ci-dessus

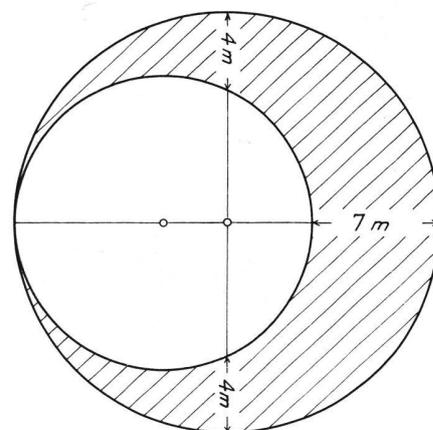
Berechne den Vektor  $A-S_1$  mit dem Azimut  $A-B$  minus  $\alpha$  und der Distanz  $b$  sowie den Vektor  $A-S_2$  mit dem Azimut  $A-B+\alpha$  und der Distanz  $b$ .

le vecteur  $A-S_1$  à l'aide du gisement  $A-B$  moins  $\alpha$  et la dist.  $b$  ainsi que le vecteur  $A-S_2$  à l'aide du gisement  $A-B$  plus  $\alpha$  et la distance  $b$ .

Eine Lösung dieser Aufgabe ist nur möglich, wenn die Summe  $a+b$  grösser als  $c$  ist. Ce problème n'a une solution que si la somme  $a+b$  est plus grande que  $c$ .

### Aufgabe Nr. 2/80

Problème no 2/80



Berechne die schraffierte Fläche auf 2 Kommastellen  
Calculer la surface hachurée avec 2 décimales

## Persönliches Personalia

### Zum Rücktritt von René Droz beim Vermessungsamt Basel-Stadt

Auf Ende des Jahres 1979 trat Ingenieur-Geometer René Droz, Abteilungsleiter beim Kant. Vermessungsamt, im Alter von 63 Jahren gesundheitshalber in den Ruhestand. Im Jahre 1940 schloss Herr Droz sein Studium als Ingenieur-Geometer an der EPUL in Lausanne ab.

Mit 925 Aktivdiensttagen drückte diese Zeit Mitrailleur-Leutnant Droz ihren Stempel auf, nämlich Treue und Pflichterfüllung unter schwierigsten Umständen.

Nach 6 Lehr- und Wanderjahren, die ihn in der ganzen Schweiz Erfahrungen in der Grundbuchvermessung sammeln liessen, trat René Droz am 1. Juni 1947 in die Dienste des Vermessungsamtes Basel-Stadt.

Hier, in der Stadtvermessung mit hohen Genauigkeitsansprüchen und ihren vielfältigen vermessungstechnischen Problemen, war der im Jura aufgewachsene Ingenieur-